

Papal resignation unwahrscheinlich: Experten überraschen mit Prognosen

Experten glauben, dass ein Rücktritt von Papst Franziskus unwahrscheinlich ist, doch nach seiner Krankenhauseinweisung bleibt die Spekulation über seine Zukunft spannend. Was sind die möglichen Szenarien?

Als Benedikt XVI. als erster Papst seit 600 Jahren zurücktrat, erschütterte dies die katholische Kirche. Jetzt, zwei Wochen nach seinem Aufenthalt im **Krankenhaus** aufgrund einer Lungenentzündung, spekuliert man im Vatikan, ob sein Nachfolger **Papst Franziskus** ebenfalls zurücktreten könnte.

Gesundheit von Papst Franziskus

„Ich denke, dass die einzigen Umstände, unter denen er (Franziskus) einen Rücktritt in Erwägung ziehen würde, wie er gesagt hat, wenn er an einer langfristigen degenerativen oder schwächenden Erkrankung leiden würde, die es ihm unmöglich macht, das papstliche Amt voll auszuführen“, erklärte Austen Ivereigh, ein Biograf des Papstes, gegenüber CNN.

Der Papst wurde am Freitag wegen eines **plötzlichen Atemnotanfalls** an ein Beatmungsgerät angeschlossen, wie der Vatikan mitteilte. Der Vorfall wurde durch Erbrechen kompliziert, von dem der Papst teilweise betroffen war. Eine Quelle im Vatikan sagte am Freitag, dass die nächsten 24 bis 48 Stunden entscheidend sein werden, um festzustellen, ob sich der Gesundheitszustand des Papstes verschlechtert hat. Am Samstagmorgen hieß es, Franziskus ruhe sich aus und habe eine friedliche Nacht verbracht.

Der Papst und die Möglichkeiten eines Rücktritts

Ein Rücktritt vom Papstamt ist nicht vergleichbar mit dem Rückzug von einem Unternehmenspräsidenten oder CEO. Es gibt keine Amtszeitbegrenzungen oder ein Vorstandsgremium; es ist ein als lebenslang angesehenes Amt. Für Katholiken ist der Papst der Nachfolger des heiligen Petrus und führt ein von Jesus Christus selbst gegebenes Amt aus. Dennoch ist das Papsttum auch ein Amt, und Fortschritte in der modernen Medizin und die steigende Lebenserwartung haben neue Szenarien geschaffen. Es bleibt auch unklar, wie lange der 88-jährige Papst im Krankenhaus bleiben wird und wie seine **langfristige Prognose** aussieht.

Ivereich betonte, dass das Alter oder die Gebrechlichkeit des Papstes kein Hindernis darstellt, noch möchte die katholische Kirche einen Präzedenzfall schaffen, nach dem ein Papst ab einem bestimmten Alter oder Gesundheitszustand zurücktreten muss. Darüber hinaus erklärte der Biograf, dieser Papst ist „voll engagiert“ und wünsche sich keinen drastisch verkleinerten Papstdienst.

Erinnerungen an Benedikt XVI. und die Implikationen für Franziskus

Diese Woche weckten Erinnerungen an den dramatischen Tag, als Benedikt XVI., geboren als Joseph Ratzinger, am 11. Februar 2013 ankündigte, dass er zurücktritt. Dies geschah während eines vermeintlich routinemäßigen Kardinaltreffens – einem Konsistorium – zur Abstimmung über Seligsprechungsverfahren. Am Ende dieses Treffens begann der deutsche Papst, auf Latein zu sprechen und schockierte die Anwesenden mit der Mitteilung seines Rücktritts. Einige Kardinäle neigten sich zueinander, um zu fragen, ob sie ihn richtig verstanden hatten.

Parallelen zu Benedikts Rücktritt wurden gezogen, als der

Vatikan am Dienstag ankündigte, Franziskus habe ein Konsistorium zu einem nicht näher bezeichneten Zeitpunkt einberufen, um Kandidaten für die Seligsprechung zu prüfen. Dies geschah während eines Treffens im Krankenhaus, wo er mit einigen seiner höchsten Beamten, Kardinal Pietro Parolin, dem Staatssekretär des Heiligen Stuhls, und Erzbischof Edgar Peña Parra, dem faktischen Chef des Papstes, zusammenkam.

Die Herausforderungen während des Pontifikats

„Nach der Überraschung von Ratzingers Rücktritt sind Konsistorien in bestimmten schwierigen Zeiten der Kirche jetzt hochgradig politisch geworden“, sagte Marco Politi, ein angesehener Vatikan-Kommentator und Autor eines neuen Buches über das Pontifikat von Franziskus mit dem Titel „Das Unvollendete“. „Ich glaube, dass der Papst im Moment darauf fokussiert ist, die Krise zu überstehen und den Jubiläumsjahr zu vollenden. An seinem 89. Geburtstag wird er gezwungen sein, sich zu fragen, ob er noch in der Lage ist, die Kirche zu führen.“ Die katholische Kirche befindet sich mitten in einem einjährigen Jubiläumsfeier, einem Event, das traditionell alle 25 Jahre stattfindet.

Franziskus hält die Menschen gerne auf Trab und wusste, dass die Ankündigung des Konsistoriums viele Spekulationen auslösen würde. Es ist unwahrscheinlich, dass der Papst in einer solch großen Entscheidung seine Karten offenlegen wollte.

Freiheit und die Möglichkeit des Rücktritts

„Für Franziskus ist die Freiheit, diese Fragen zu beurteilen, absolut“, sagte Ivereigh. Die Freiheit ist wichtig, denn laut Kirchenrecht muss ein Rücktritt des Papstes „frei und ordnungsgemäß geäußert“ werden und darf nicht „von jemandem angenommen“ werden. Ein Pontifex darf bei seiner Entscheidung nicht unter äußerem Druck oder Zwang stehen.

In der Vergangenheit hat Franziskus gesagt, das Papsttum sei „ad vitam“ (was auf Latein „bis ans Ende des Lebens“ bedeutet) und dass ein Rücktritt nicht auf seiner Agenda steht. Dennoch hat er nie ausgeschlossen, zurückzutreten, und gesagt, dass Benedikts Entscheidung die „Tür geöffnet“ habe für zukünftige Päpste, in den Ruhestand zu treten.

Ein Konklave wird auf die gleiche Weise einberufen, wie es nach einem Rücktritt geschehen würde wie bei einem Papsttod; jedoch hat Benedikt 2013 das Gesetz geändert, um die Wahl schneller abzuhalten.

Der argentinische Papst ist von einem tiefen Gefühl der Mission getrieben und hat seit seinem Krankenhausaufenthalt eine Entschlossenheit gezeigt, sich zu erholen, trotz des Kampfes gegen eine Pneumonie in beiden Lungen. Erzbischof Paul Gallagher, der Außenminister des Vatikans, wies diese Woche darauf hin, dass ein Rücktritt des Papstes derzeit nicht zur Debatte steht und dass Franziskus alles daransetzen wird, sich zu erholen.

„Wenn es Gottes Wille ist, dass er besser wird, wunderbar“, sagte **er gegenüber America**, einer katholischen Publikation. „Wenn es Gottes Wille ist, dass er es nicht wird, dann wird er das akzeptieren. Das ist der Geist seines Lebens ...“

Dieser Papst überrascht oft. Und falls Franziskus tatsächlich zurücktreten sollte, ist es sehr wahrscheinlich, dass er dies zu einem Zeitpunkt tun würde, an dem die Menschen am wenigsten damit rechnen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at